

Jubiläumskongress „50 Jahre sgs“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie 5.-7.
Oktober 2005, St. Gallen

Call for Papers

Workshop „Rechtspopulismus und Migration: Die Schweiz als Vorläufer“

In den letzten Jahren ist das öffentliche und wissenschaftliche Interesse an rechtspopulistischen Akteuren stark gewachsen. Zahlreiche Studien untersuchen unterschiedliche Aspekte rechtspopulistischer Bewegungen und deren Mobilisierungsfähigkeit. Sie liefern aufschlussreiche Erkenntnisse zu Erfolgsbedingungen, Strategien, Wählerschaftsprofil und Organisationsstrukturen rechtspopulistischer Gruppierungen. Es besteht weitgehend Übereinstimmung in Expertenkreisen, dass die Migration zu jenen Politikfeldern gehört, denen Rechtspopulisten besondere Beachtung schenken. Dabei nutzen rechtspopulistische Bewegungen Debatten und Politiken zu Einwanderung und Integration von Migrantinnen und Migranten geschickt, um kollektive Identitätskonstruktionen anzubieten und Prärogative des Nationalstaates zu verteidigen. Denn trotz gesellschaftlicher Modernisierung und ökonomisch-kultureller Globalisierung gehört die Politisierung der Frage, wer zur Nation gehört und über entsprechende politische und soziale Rechte verfügt, weiterhin zu den prominenten und Erfolg versprechenden wahlpolitischen Strategien.

Aus historischer Perspektive spielt der Rechtspopulismus in der Schweiz mit der so genannten ‚Überfremdungsbewegung‘ seit den 1960er Jahren eine Vorläuferrolle in Europa. Auch in der Migrationsfrage gelten die politischen Auseinandersetzungen in der Schweiz in mancher Hinsicht als Vorboten für europäische Entwicklungen. Nichtsdestotrotz haben die Forschungen zum schweizerischen Rechtspopulismus international bisher noch wenig Beachtung gefunden, da oftmals von einem ‚Sonderfall Schweiz‘ ausgegangen wird.

Der Workshop möchte den Stand der aktuellen Rechtspopulismusforschung in der Schweiz erfassen. Dabei geht es einerseits um rechtspopulistische Bewegungen und der mehrdimensionalen Wechselwirkung zwischen Migration und rechtspopulistischer Mobilisierung, andererseits um gegenläufige Aktivitäten, Strategien und Einflussnahmen politischer und gesellschaftlicher Akteure, die Gegenentwürfe zu exklusionistischen Gesellschaftsmodellen anbieten und auf die verschiedenen Ab- und Ausgrenzungspolitiken reagieren. Ausserdem stellt sich die Frage nach Opportunitätsstrukturen in der Schweiz, die einen eher fördernden oder hemmenden Einfluss sowohl auf rechtspopulistische Bewegungen als auch auf Gegenbewegungen haben. Der Workshop ist besonders für die Präsentation von Papers gedacht, die eine komparative Perspektive einnehmen und mit Konzepten arbeiten, die in der internationalen Forschung zum Rechtspopulismus angewendet werden.

Beiträge können in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache eingereicht werden. Bitte senden Sie das Abstract (max. 300 Wörter) bis am 15. Mai 2005 an:

Damir Skenderovic
Seminar für Zeitgeschichte
Universität Freiburg
Rue de l'Hôpital 3
1700 Freiburg
damir.skenderovic@unifr.ch

Gianni D'Amato
Schweizerisches Forum für Migrations-
und Bevölkerungsstudien
Universität Neuchâtel
St. Honoré 2
2000 Neuchâtel
gianni.damato@unine.ch